

FRANKFURTER VERLAGS-ANSTALT A.-G.

Frankfurt a. Main



Grüneburgweg 98

Danziger Barock

Dritte Auflage

48 Lichtdrucktafeln in Halbleinenmappe M. 4500.—. Werke der Bildnerei und des Kunstgewerbes aus öffentlichem u. privatem Besitz in Danzig. Besonders bemerkenswert sind einige Jugendwerke Andreas Schlüters.

Staedel-Jahrbuch

Herausgegeben von Swarzenski u. Wolters I. u. II. Jahrgang. Mit vielen Abbildungen und Lichtdrucktafeln. Brosch. je M. 3000.—, in Halbleder je M. 5000.—

Das Staedel-Jahrbuch ist für jeden wertvoll, der sich mit Kunstingen beschäftigt.
(Berliner Tageblatt)

Alte
Schweizer Bauweise

36 Lichtdrucktafeln nach Aufnahmen von Rudolf Hinderer. In Halbleinenmappe M. 3500.—. Alles was sich in den alten Schweizer Städten an architektonischen Schönheiten erhalten hat, ist in dieser Mappe in künstlerischen Wiedergaben vereinigt.

Jahrbuch
für Kunstsammler

Herausgegeben von Adolph Donath I. und II. Jahrgang. Mit vielen Abbildungen und Lichtdrucktafeln. Brosch. je M. 2200.—, in Halbleder je M. 4000.—

„Ein Handbuch, das kein Kunstinteressent in seiner Bibliothek fehlen lassen darf.“
(Politiken, Kopenhagen)

Deutsche
Stadtbaukunst
in der Vergangenheit
von A. E. Brinckmann

Mit 144 Abbildungen. Broschiert M. 900.—, in Pappband M. 1300.—. Das Standardwerk des Städtebauers! Der schönste Führer durch Deutschlands Städte.

Die Bau-
und Kunstdenkmäler
des Regierungsbez. Wiesbaden
Herausgegeben von Ferd. Luthmer
Band III—VI. Mit vielen ein- und mehrfarbigen Bildern und Lichtdrucktafeln.
Gebunden je M. 1500.—

Die amtliche Veröffentlichung der Kunstschatze einer der schönsten deutschen Provinzen.

Bernhard Diebold
Anarchie im Drama

Mit 5 Bildnissen. Gebunden M. 1200.—.
„Eine der wichtigsten Schriften zur Kritik des Dramas dieser Zeit, ein Stück Zeit- und Gesellschaftskritik von allgemeiner Bedeutung“. Literar. Zentralblatt, Leipzig

C. F. von Rumohr
Italien. Forschungen

Mit einem Bildnis. In Pappe M. 700.—, in Halbleder M. 2000.—

„Es ist in deutscher Sprache wenig über Kunst geschrieben worden, das mit Rumohrs Schriften gleichen Rang hätte“. Hermann Grimm